



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Deutsche Geschichte

Class, Heinrich

Leipzig [u.a.], 1921

Die Besserung in der katholischen Kirche

[urn:nbn:de:hbz:466:1-83815](#)

Kirche, sondern auch auf die staatlich-städtischen Verhältnisse ausdehnte. Zwingli war, obwohl Theologe wie Luther, ein Politiker mit tiefen Gedanken — ein Unglück, daß beide sich nicht vereinigen konnten. Landgraf Philipp von Hessen versuchte eine Verständigung im Religionsgespräch zu Marburg (1529); sie scheiterte an der grundverschiedenen Auffassung des Abendmahls, das Zwingli nur als ein „Erinnerungsmahl“ an Christus ansah, während Luther glaubte, daß es wirklich eine durch das Sakrament bewirkte geheimnisvolle Vereinigung der Gläubigen mit Christus sei.

Als Zwingli im Kampfe mit den katholisch gebliebenen alten Waldstätten, den „Urkantonen“, bei Kappel fiel (1531), kam die Bewegung zum Stodden; sie mündete später in die 1541 zu Genf durch Johann Calvin begründete Richtung ein, die sich dann als reformierte Kirche in der Schweiz, in den Niederlanden, in der Pfalz, in den Hansestädten und in Frankreich, Schottland, Ungarn, sowie Polen ausbreitete.

Der Unterschied von der evangelischen Kirche Luthers bestand neben der Abendmahlsslehre darin, daß die Reformierten sich nicht den Landesherren unterstellten, sondern das Kirchenregiment den Gemeinden und Synoden (Vertreterversammlungen mehrerer Gemeinden) übertrugen.

Die Besserung in der katholischen Kirche.

Bevor wir zur Schilderung der weltlich-politischen Vorgänge jener Zeit übergehen, müssen wir feststellen, daß die Reformation Luthers auch für die katholische Kirche, also für jenen Teil der Christenheit, die sich nicht zu Luthers Lehre bekannte, von segensreichster Wirkung war.

Die schweren Anklagen, die er mit allzugroßem Rechte erhoben, und die allgemeine Zustimmung, die diese Anklagen fanden, brachten das Papsttum zur Selbstbesinnung, die Kirche zur Besserung, die Geistlichkeit zur Reinigung, womit auch eine Vertiefung der Lehre verbunden war.

Das Konzil von Trient (1545—1563) machte sich unter dem Eindruck der Vorgänge in Deutschland mit Ernst an die Arbeit und stellte die Lehre und Verfassung der katholischen Kirche so fest, wie sie heute sind: so war Luther auch die treibende Kraft der katholischen Kirchenbesserung geworden.

Die Kriege Karls V.

Wir wissen, daß Karl V. nach dem Wormser Reichstag in einen langjährigen Kampf mit Franz I. von Frankreich verwickelt wurde, der sich in vier Kriegen abspielte; es handelte sich dabei um den Besitz von Mailand, das inzwischen als Lehen des Reiches unter dem Hause Sforza Herzogtum geworden war; Franz behauptete, Erbansprüche auf Mailand zu haben, während der Kaiser das Gebiet nach dem Tode des letzten Sforza als verfallenes Reichslehen einziehen wollte.